



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

VG Betzdorf-Gebhardshain



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

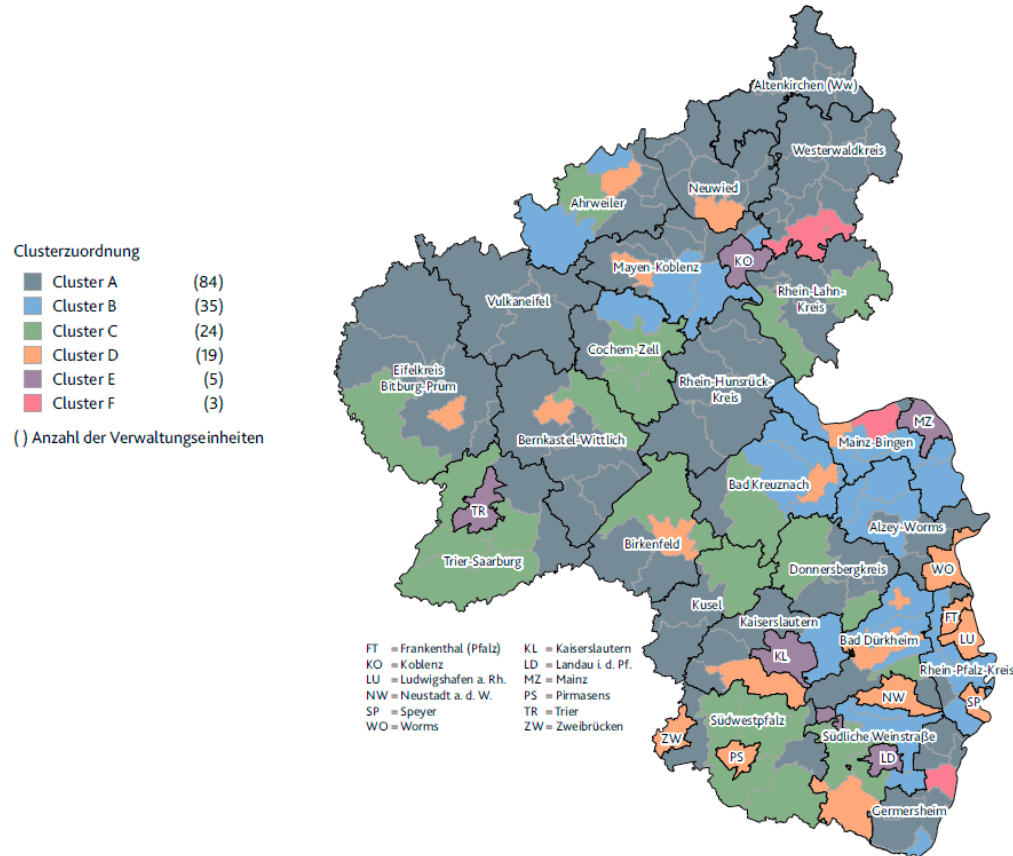
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

84 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
45 von 68



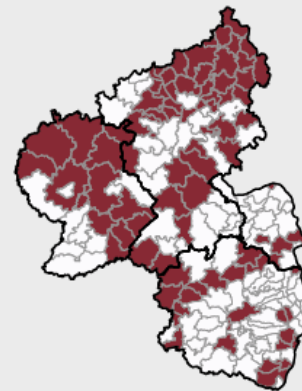
Pfalz
21 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
13 von 22



Charakteristika

- Zumeist Verbandsgemeinden in ländlichen und verdichteten Gebieten
- Relativ wenige Indikatoren weichen deutlich vom Landesmittel ab
- Prägung durch mittlere Bildungsabschlüsse und Fachkraft-Tätigkeiten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.1 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe



2.11 Gründungssaldo



3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



4.6 Fachkräfte-Anteil



5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



Kurzbeschreibung von Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Cluster A ist mit 84 Verwaltungseinheiten die mit Abstand größte Gebietsgruppe. Bei den Mitgliedern handelt es sich ganz überwiegend um Verbandsgemeinden, die etwa je zur Hälfte in verdichteten Bereichen und im ländlichen Raum liegen. In der Eifel, im Hunsrück, in der nördlichen Pfalz sowie im Westerwald ist Cluster A vorherrschend, während er in Rheinhessen weniger vertreten ist. In Cluster A zeigen relativ wenige Indikatoren deutliche Abweichungen vom Landesmittel. Er dürfte diejenige der sechs Gebietsgruppen sein, die dem Landesdurchschnitt insgesamt am nächsten kommt. Bei den demografischen Indikatoren liegt Cluster A fast durchgängig in der Nähe des Landesmittels. Allein der überdurchschnittliche Jugendquotient ist bemerkenswert. Dieser deutet an, dass in der Gebietsgruppe überproportional viele Familien mit Kindern leben. Die Kinder werden ausweislich der geringen Kinderbetreuungsquoten überdurchschnittlich häufig zu Hause aufgezogen. Cluster A ist nicht akademisch geprägt; stattdessen herrschen mittlere Bildungsabschlüsse vor. Im Themenfeld Arbeit spiegelt sich dies darin wider, dass es hier viele Fachkräfte, aber relativ wenige Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus gibt. Hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur ist im Vergleich zum Landesmittel das Produzierende Gewerbe stärker vertreten. Dementsprechend sind die Dienstleistungsbereiche weniger wichtig. Die Breitbandversorgung im Gewerbebereich ist in Cluster A noch ausbaufähig. Bezüglich der Innovationskraft ist das Bild völlig unauffällig. Der Frauenanteil im MINT-Bereich liegt unter dem Durchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

A	Altenkirchen-Flammersfeld	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Arzfeld
	Asbach	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau	Bad Honningen
	Bad Marienberg (Ww.)	Baumholder	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Birkenfeld	Bitburger Land
	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.	Boppard, vfr.	Brohlthal
	Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Daaden-Herdorf	Daun
	Dierdorf	Diez	Eich	Germersheim, vfr.
	Gerolstein	Göllheim	Hachenburg	Hamm (Sieg)
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
	Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirchheimbolanden
	Kirner Land	Kusel-Altenglan	Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)
	Lingenfeld	Linz am Rhein	Mendig	Monsheim
	Morbach, vfr.	Nastätten	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg
	Pellenz	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
	Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sinzig, vfr.
	Speicher	Thalfang am Erbeskopf	Ulmen	Unkel
	Vordereifel	Wallmerod	Weilerbach	Weißenthurm
	Westerburg	Winnweiler	Wirges	Wissen
	Wittlich-Land	Wonnegau	Wörth am Rhein, vfr.	Zweibrücken-Land





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

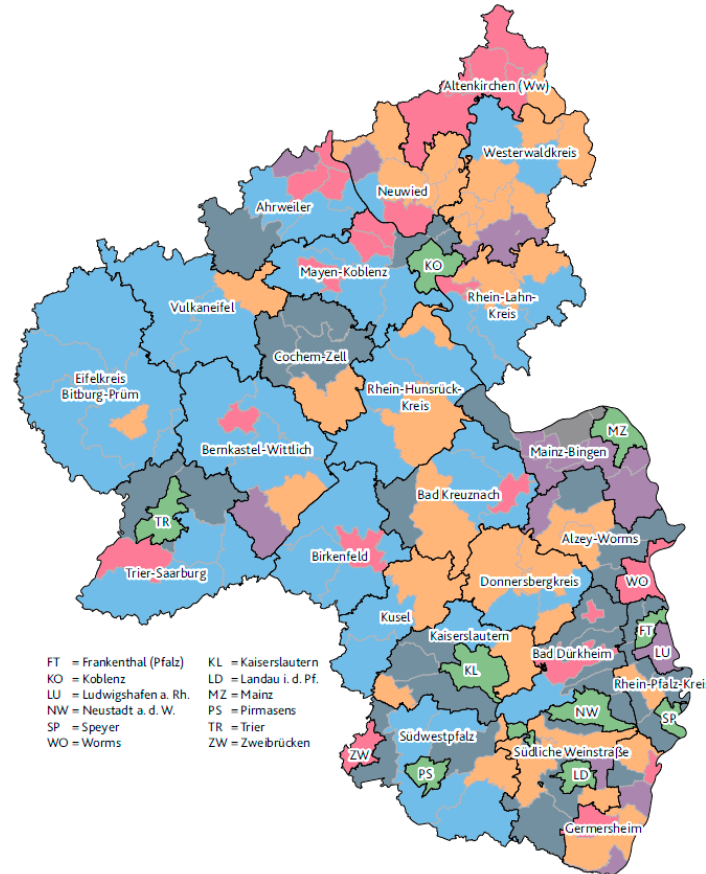


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

23 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
15 von 68



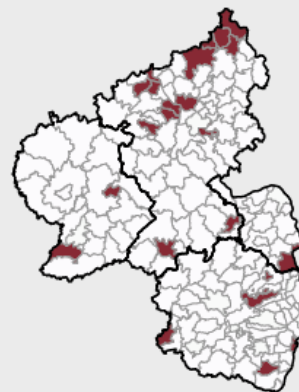
Pfalz
5 von 62



Rheinhausen
1 von 18



Trier
2 von 22



Charakteristika

- Überwiegend kleine bis mittelgroße Städte
- Dienstleistungsbetonte Wirtschaftsstruktur
- Schwache kommunale Finanzausstattung

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.10 Steuereinnahmekraft



1.11 Einpendlerquote



1.12 Fahrtzeit zum Mittelzentrum



1.13 Breitband in Gewerbegebieten



Kurzbeschreibung von Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

Cluster D besteht aus 23 Verwaltungseinheiten. Bei diesen handelt es sich überwiegend um kreisangehörige verbandsfreie Gemeinden. Unter anderem sind sechs der acht großen kreisangehörigen Städte im Cluster D zu finden. Mit Worms und Zweibrücken sind auch zwei kreisfreie Städte vertreten. Verbandsgemeinden stellen rund ein Drittel der Einheiten in Cluster D; eine auffällige Ballung gibt es im Landkreis Altenkirchen im Westerwald. Im Gegensatz zu Cluster C, der hauptsächlich die Groß- und Universitätsstädte abdeckt, vereint Cluster D im Wesentlichen kleinere bis mittelgroße Städte. In der Variante mit insgesamt sechs Clustern werden die Cluster C und D fusioniert. Bei der Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum sowie bei der Einpendlerquote weist Cluster D jeweils hinter Cluster C den zweitniedrigsten Wert auf. Der Dienstleistungssektor hat in Cluster D ebenso wie in Cluster C eine überdurchschnittliche Bedeutung. Allerdings liegen im Vergleich zu Cluster C der Beschäftigten- und Umsatzanteil in Cluster D deutlich näher am Landesmittelwert. Das gleiche Muster zeigt sich bei der Unternehmensgrößenstruktur: Wie in Cluster C haben mittlere und große Unternehmen auch in Cluster D einen relativ großen Anteil an der Beschäftigung, doch die Abweichung vom Durchschnitt ist in Cluster D geringer. Die Umsatzproduktivität ist höher als in Cluster C, aber immer noch unterdurchschnittlich. Nur bei den Kommunalfinanzen sowie bei der Breitbandversorgung weisen die Indikatoren in den Clustern C und D in verschiedene Richtungen. Die Steuereinnahmekraft liegt in Cluster D unter dem Landesschnitt. Beim Finanzmittelüberschuss 2018 weist Cluster D den schlechtesten Wert auf. Es ist die einzige Gebietsgruppe, in der sich im ungewichteten Mittel sogar ein geringer Finanzmittelfehlbetrag ergibt. Die Breitbandinfrastruktur an Gewerbestandorten ist in Cluster D unterdurchschnittlich ausgebaut.

Alle Kommunen im Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

D	Altenkirchen-Flammersfeld	Andernach, vfr.	Bad Dürkheim, vfr.	Bad Kreuznach, vfr.
	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Betzdorf-Gebhardshain	Germersheim, vfr.	Grünstadt, vfr.
	Hamm (Sieg)	Idar-Oberstein, vfr.	Kandel	Kirchen (Sieg)
	Konz	Lahnstein, vfr.	Mayen, vfr.	Neuwied, vfr.
	Pellenz	Remagen, vfr.	Sinzig, vfr.	Wissen
	Wittlich, vfr.	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.	

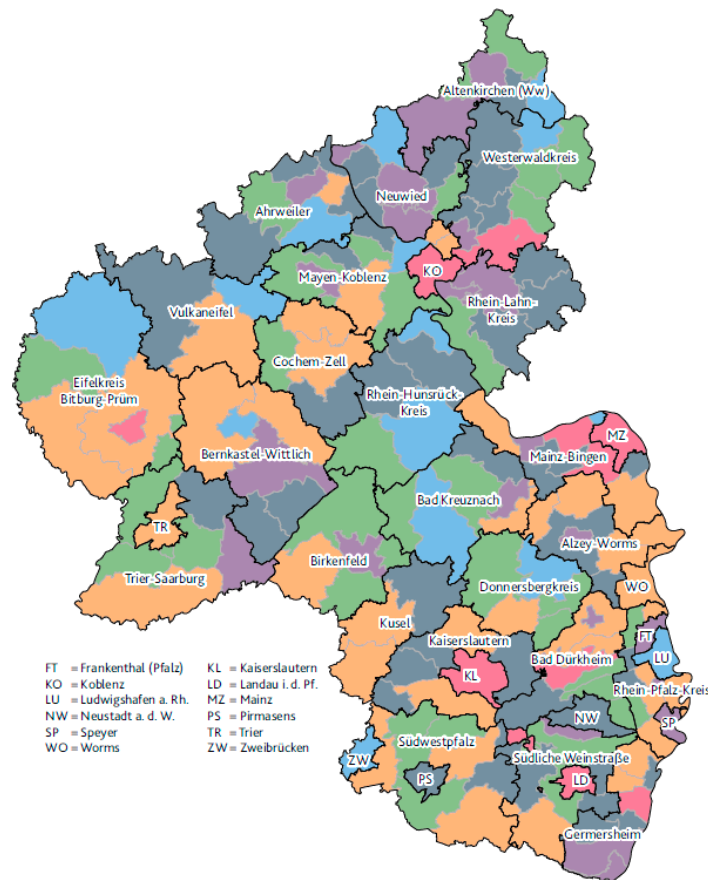


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld "Innovation"

Cluster A	(10)
Cluster B	(15)
Cluster C	(35)
Cluster D	(40)
Cluster E	(47)
Cluster F	(23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups
in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

47 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



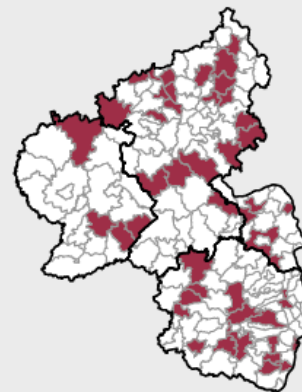
Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
4 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verwaltungseinheiten in verdichteten Bereichen
- Beschäftigungsdichte im IKT- und MINT-Bereich durchschnittlich
- Gute Beschäftigungsentwicklung in innovationsrelevanten Branchen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1 Beschäftigung IKT-Branche



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.4 Entwicklung MINT-Beschäftigung



2.7 Beschäftigung Hightech-Industrie



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.12 Gründungssaldo IKT-Branche



Kurzbeschreibung von Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

Cluster E hat 47 Verwaltungseinheiten als Mitglieder. Es ist damit die größte der sechs Gebietsgruppen. Die Verwaltungseinheiten, die Cluster E angehören, befinden sich überwiegend in den verdichteten Bereichen des Landes. Mitglieder der Gebietsgruppe sind in ganz Rheinland-Pfalz anzutreffen. Eine regionale Ballung liegt nicht vor. Der Anteil der Verwaltungseinheiten, die Cluster E zugeordnet sind, ist in der Region Trier vergleichsweise gering, wohingegen in der Planungsregion Mittelrhein-Westerwald der Anteil am höchsten ist. Die Beschäftigungsdichten in Unternehmen der IKT-Branche sowie in MINT-Berufen liegen in Cluster E jeweils nahe am Landesmittel. Während sich die IKT-Beschäftigung in den letzten Jahren durchschnittlich entwickelte, war das Wachstum im MINT-Bereich deutlich stärker. Der MINT-Anteil bei den Auszubildenden ist in Cluster E etwas höher als landesweit. Im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen bleibt die Beschäftigungsdichte hinter dem Durchschnitt zurück. Für die Beschäftigungsentwicklung in den letzten Jahren gilt dies aber nicht. Diese verlief in der technologieintensiven Industrie in Cluster E ähnlich wie landesweit, und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen nahm die Beschäftigung überdurchschnittlich zu. Somit weist Cluster E in allen in der Analyse berücksichtigten innovationsrelevanten Bereichen eine Beschäftigungsentwicklung auf, die mindestens so gut ist wie im Landesmittel. Auch das Gründungsgeschehen der letzten Jahre gestaltete sich in Cluster E recht dynamisch. Alle betrachteten Gründungssalden waren höher als die entsprechenden Landeswerte. Beim Gründungssaldo in der IKT-Branche nimmt Cluster E hinter Cluster A den zweiten Platz ein.

Alle Kommunen im Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

E	Aar-Einrich	Adenau	Alzey-Land	Andernach, vfr.
	Annweiler am Trifels	Bad Breisig	Bad Hönningen	Betzdorf-Gebhardshain
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Dannstadt-Schauernheim	Diez
	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Germersheim, vfr.	Gerolstein
	Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Hauenstein	Herxheim
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
	Lambrecht (Pfalz)	Langenlonsheim-Stromberg	Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein
	Maxdorf	Mendig	Monsheim	Morbach, vfr.
	Nastätten	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Offenbach an der Queich	Pirmasens, kfr. St.
	Puderbach	Ramstein-Miesenbach	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.
	Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Sprendlingen-Gensingen	Thalfang am Erbeskopf
	Weilerbach	Wirges	Zell (Mosel)	

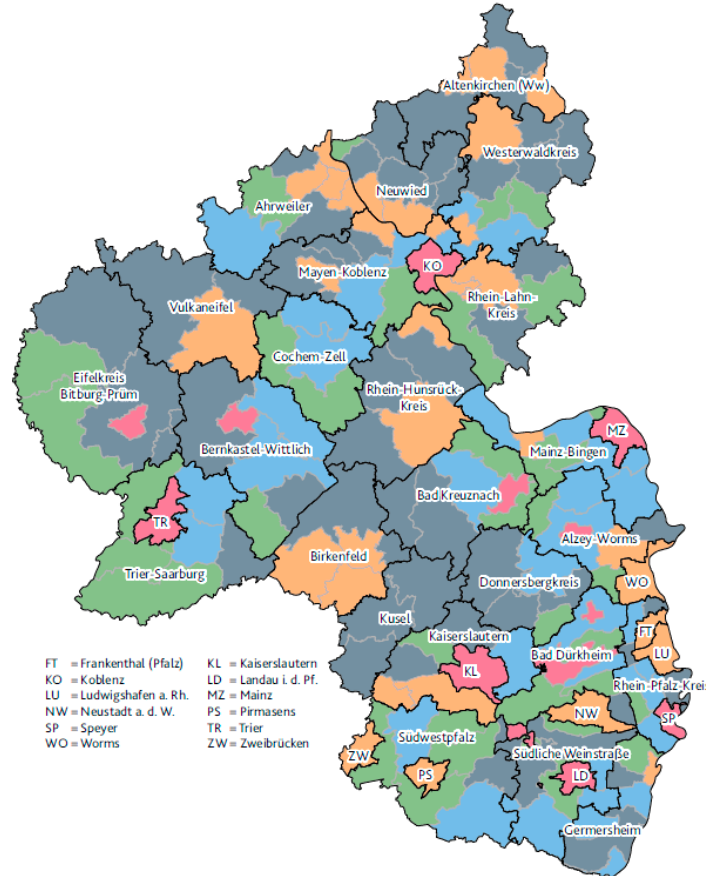


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildung Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Bildungslandschaft

Cluster E: Gute Ausbildungschancen im
Produzierenden Gewerbe

52 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

25 von 68



Pfalz

18 von 62



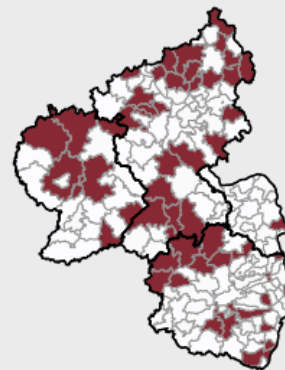
Rheinhausen

1 von 18



Trier

8 von 22



Charakteristika

- Ländliche Räume im Westerwald, der Eifel, dem Hunsrück und der Nordpfalz
- Positiver Trend bei der Zahl der Ausbildungsplätze
- Hoher Anteil Auszubildender im Produzierenden Gewerbe

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Dem größten Cluster wurden 52 Verwaltungseinheiten zugewiesen, die mehrheitlich Verbandsgemeinden sind (47): Diese verteilen sich über das ganze Land, vor allem aber in ländlichen und dünn besiedelten Bereichen wie dem Westerwald, der Eifel, dem Hunsrück und der Pfalz. Fünf verbandsfreie Gemeinden gehören zu diesem Cluster: Bobenheim-Roxheim, Grafschaft, Haßloch, Morbach und Wörth.

In den zu Cluster E gehörenden Verwaltungseinheiten ist nur gut die Hälfte der Auszubildenden im Dienstleistungsbereich tätig. Der Anteil der Auszubildenden im Produzierenden Gewerbe ist mit 48 Prozent im Vergleich aller Cluster am höchsten. Charakteristisch ist zudem ein sehr hoher Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, die über einen beruflichen Abschluss verfügen (71 Prozent). Bei diesen Indikatoren besteht eine große Ähnlichkeit zu den Verwaltungseinheiten in Cluster C. Bei den Indikatoren zur Ausbildung liegt Cluster E im Mittelfeld. Auf 100 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren kommen 33 Auszubildende. Zwischen 2015 und 2020 stieg die Zahl der Auszubildenden um zwei Prozent. Unterschiede zwischen den sonst relativ ähnlichen Clustern C und E zeigen sich bei den Betreuungsquoten und den Schulentlassenen ohne Abschluss. In den Verwaltungseinheiten von Cluster E werden etwas weniger Kinder als im Landesdurchschnitt in einer Krippe oder in einer Kindertagesstätte betreut. Auch der Anteil der Schulentlassenen ohne Abschluss liegt etwas unter dem Landesdurchschnitt.

Bildung Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Alle Kommunen im Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Altenkirchen-Flammersfeld	Annweiler am Trifels	Asbach	Bad Marienberg (Ww.)
Bellheim	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburger Land	Bobenheim-Roxheim, vfr.
Brohltal	Dierdorf	Diez	Edenkoben
Eich	Gerolstein	Göllheim	Grafschaft, vfr.
Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Herrstein-Rhaunen
Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kastellaun	Kelberg
E Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirner Land	Kusel-Altenglan
Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein	Maxdorf	Mendig
Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Nastätten	Nordpfälzer Land
Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg	Pellenz	Prüm
Pudersbach	Ramstein-Miesenbach	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
Rheinauen	Selters (Westerwald)	Speicher	Vordereifel
Westerburg	Winnweiler	Wittlich-Land	Wörth am Rhein, vfr.

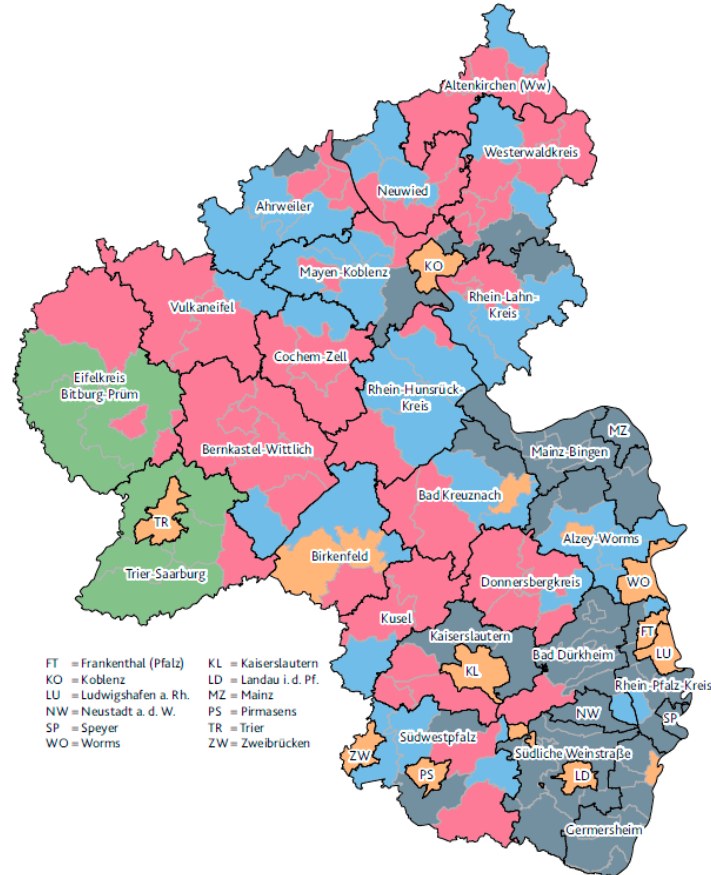


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

Cluster A	(8)
Cluster B	(14)
Cluster C	(54)
Cluster D	(37)
Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Arbeit

Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte
ländliche Standorte

57 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
34 von 68



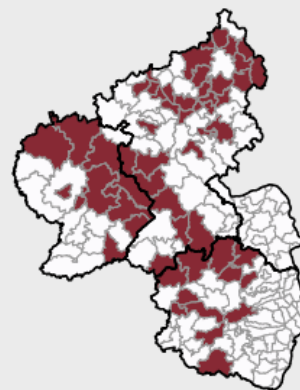
Pfalz
12 von 62



Rheinhausen
0 von 18



Trier
11 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, auch kreisangehörige Städte
- Überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit
- Wenige Expertinnen bzw. Experten und Spezialistinnen bzw. Spezialisten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Kurzbeschreibung von Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Das Cluster E ist das größte Cluster und umfasst 57 Verwaltungseinheiten – zwölf verbandsfreie Gemeinden und 45 Verbandsgemeinden. Im nördlichen Rheinland-Pfalz sind viele verbandsfreie Gemeinden im Mittelrheintal sowie die verbandsfreien Gemeinden Mayen, Wittlich und Bitburg Teil dieses Clusters. Eine regionale Häufung der Verbandsgemeinden zeigt sich im Westerwald. Die übrigen Verbandsgemeinden ziehen sich von der Eifel über den Hunsrück und das Naheland bis in die Westpfalz. Verwaltungseinheiten aus Rheinhessen und dem Rhein-Neckar-Raum sind in diesem Cluster nicht vertreten. Die Verwaltungseinheiten in Cluster E liegen bei allen Variablen nah am Landesdurchschnitt, vor allem bei den Indikatoren zur Beschäftigung. Bemerkenswert ist der überdurchschnittliche Anteil der 15- bis unter 25-Jähriger, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen (42 Prozent). Nur Cluster D kann eine ähnlich hohe Beschäftigungsquote vorweisen. Dies deutet auf eine strukturelle Gemeinsamkeit der beiden ländlich geprägten Cluster hin. Eine Erklärung könnte sein, dass junge Erwachsene, die eine akademische Ausbildung absolvieren, in die Universitätsstädte ziehen. Diejenigen, die in den ländlichen Regionen wohnen bleiben, orientieren sich eher in Richtung einer Berufsausbildung und nehmen früher eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt etwas höher als in Cluster C und D. Das geht einher mit einem etwas höheren Anteil an Helferinnen und Helfern sowie Fachkräften und weniger Beschäftigten, die Tätigkeiten auf Spezialisten- oder Expertenniveau ausführen.

Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Alle Kommunen im Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Altenkirchen-Flammersfeld	Andernach, vfr.	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau
Bad Hönningen	Bad Marienberg (Ww.)	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Baumholder
Bendorf, vfr.	Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburg, vfr.
Boppard, vfr.	Bruchmühlbach-Miesau	Cochern	Daaden-Herdorf
Dahner Felsenland	Daun	Dierdorf	Eisenberg (Pfalz)
Gerolstein	Hamm (Sieg)	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
Kirchberg (Hunsrück)	Kirchheimbolanden	Kirner Land	Kusel-Altenglan
E Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)	Landstuhl	Lauterecken-Wolfstein
Mayen, vfr.	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Neuwied, vfr.
Nordpfälzer Land	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rennerod	Rodalben
Selters (Westerwald)	Sinzig, vfr.	Speicher	Traben-Trarbach
Ulmen	Weißenthurm	Westerburg	Winnweiler
Wirges	Wissen	Wittlich, vfr.	Wittlich-Land
Zell (Mosel)			

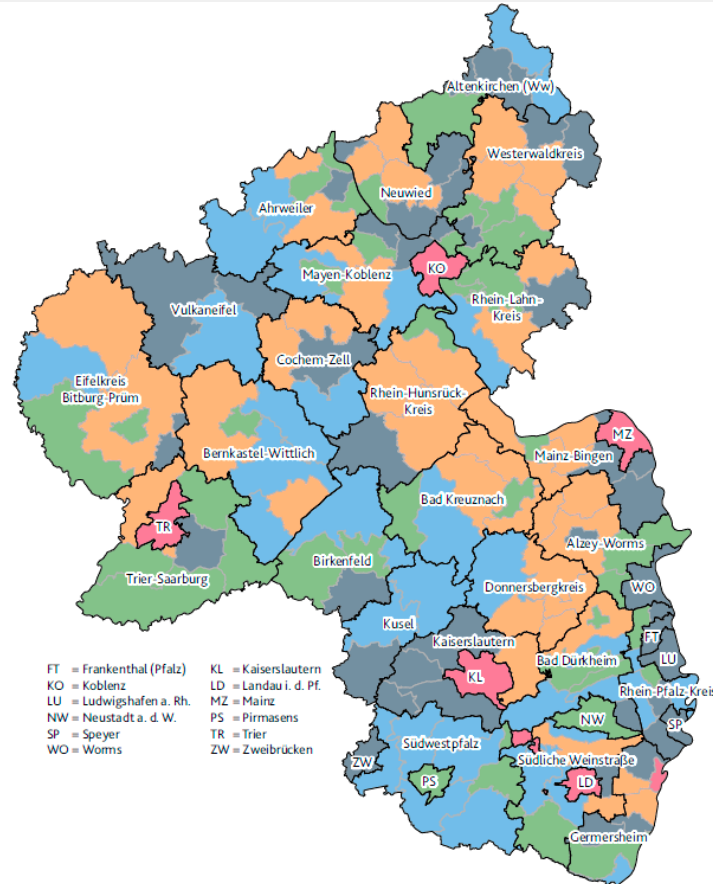


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Demografie

Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren
mit vielen unter 20-jährigen

47 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

18 von 68



Pfalz

19 von 62



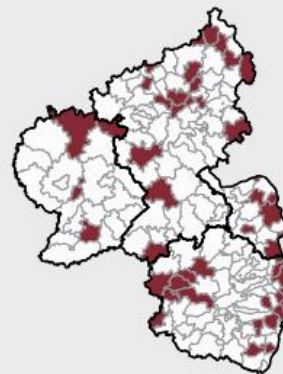
Rheinhausen

6 von 18



Trier

4 von 22



Charakteristika

- Verbandsgemeinden im Umland von Mittel- und Oberzentren
- Höchster Jugendquotient, d.h. viele unter 20-Jährige je 100 Person im erwerbsfähigen Alter
- Niedriges Geburtendefizit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.4 Natürlicher Saldo



5.5 Wanderungssaldo



5.6 Arbeitsplatzwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Unter den Mitgliedern des Clusters B sind fünf kreisfreie Städte – Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Worms und Zweibrücken – sowie zehn verbandsfreie Gemeinden: vier davon liegen nördlich von Koblenz, sechs weitere entlang der südlichen Rheinschiene. Bei allen anderen Verwaltungseinheiten handelt es sich um Verbandsgemeinden (32), die mehrheitlich an die Oberzentren Koblenz, Kaiserslautern oder Mainz angrenzen oder in ihren Einzugsbereichen liegen.

Die Bevölkerung ist deutlich älter als in Cluster A: Das Medianalter entspricht mit 46 Jahren dem Landeswert. Auch der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter liegt sehr nahe am Landesmittel (63,4 Prozent). Aufgrund des demografischen Wandels wird der Anteil der Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren im Jahr 2040 voraussichtlich knapp acht Prozentpunkte niedriger sein als 2017. Charakteristisch für das Cluster ist zudem ein hoher Jugendquotient: Im Durchschnitt des Clusters kommen 33 unter 20-Jährige auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird der Jugendquotient bis 2040 steigen (+2,4). Das Verhältnis aus Geburten und Sterbefällen ist vergleichsweise günstig. Bei den drei Wanderungsindikatoren sind sich Cluster B und E ähnlich: Sie weisen insgesamt einen niedrigen Wanderungsüberschuss aus. In der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen verbuchen sie moderate, in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen höhere Wanderungsgewinne (4,6 bzw. 9,7 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Alle Kommunen im Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

B	Aar-Einrich	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Bad Marienberg (Ww.)
	Baumholder	Bendorf, vfr.	Betzdorf-Gebhardshain	Bobenheim-Roxheim, vfr.
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Cochern
	Dierdorf	Frankenthal, kfr. St.	Gerolstein	Hamm (Sieg)
	Haßloch, vfr.	Höhr-Grenzhausen	Jockgrim	Kandel
	Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Landstuhl	Limburgerhof, vfr.
	Lingenfeld	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Neuwied, vfr.	Nieder-Olm
	Oberes Glantal	Offenbach an der Queich	Otterbach-Otterberg	Pudersbach
	Ramstein-Miesenbach	Rennerod	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen
	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Sinzig, vfr.	Speicher
	Speyer, kfr. St.	Unkel	Weilerbach	Weißenthurm
	Wissen	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Kristina Kutting

Regionalgeschäftsführerin
IHK-Regionalgeschäftsstelle Altenkirchen

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 02681 87897-10
kutting@koblenz.ihk.de